

Fraulautern. Rehanek R., Abtei Fraulautern. Saarbrücken, Saarbrücker Druckerei A.G., 1930, 8°, 248 S.

Eine quellenmäßige Darstellung der vor 1154 als Augustinerchorherrnstift gegründeten (S. 3 irrümlich als Mönche bezeichnet), aber bald dem weiblichen Zweig des Ordens übergebenen mit großen Grundbesitz ausgestatteten Abtei an der Saar. Die Darstellung ist nicht chronologisch, sondern nach sachlichen Gesichtspunkten geordnet. Bei genauer Durcharbeitung aller einschlägigen Archive namentlich eines erst 1893 bekannt gewordenen reichen Urkundenmaterials, ist nur das wichtigste hervorgehoben und so eine gute Mitte zwischen wissenschaftlichem Wert und volkstümlicher Darstellung gefunden. S. 3ff. über Cäsarius v. Heisterbach und Fraulautern.

R. B.

Zirc. Horváth Konst., O. Cist., Zirc Története, Veszprém, Egymh. Nyomda 1930, 310 S. 5 peng. 50 fillér.

Die aufblühende und eine umfangreiche Tätigkeit entwickelnde Zisterzienserabtei Zirc in Ungarn erhält hier zum erstenmal von einem Angehörigen des Stiftes eine kurze zusammenfassende Geschichte, die in ihrem Hauptteil mehr weiteren Kreisen verständlich sein will. Der wissenschaftlichen Weiterarbeit dient am Schluß eine Regestensammlung zur Zircer Geschichte, die die Quellen bringt. Die ferne Zisterzienserabtei steht den Deutschen dadurch nahe, als sie nach der Zerstörung durch die Türken von dem Kloster Heinrichau in Schlesien 1699 neubesiedelt und wiederhergestellt wurde.

R. B.

Holländische Klostergeschichte.

Dresch, M. J., Een cartularium uit de 15^e eeuw van de Abdij van Egmond. (*Bijdragen voor de Geschiedenis van het Bisdom van Haarlem.* XLVII. Heft 2. 1930.)

Das Cartularium ist in Verwahrung im Archiv der Stadt Alkmaar (Inventaris Gemeente-archief Alkmaar, Nr. VII, 21.) Es enthält Urkunden des 13. bis 15. Jahrhunderts und wurde 1450 angelegt. Es ist ausführlicher als das Cartularium (das sog. St. Adelbertsregister) im Allgemeinen Reichsarchiv in Haag (Algemeen Rijksarchief. Den Haag. Egmond I, Nr. 826, braunes Schränkchen) und veröffentlicht von Dr. A. Hulshof in „Bijdragen en Mededeelingen van het Historisch Genootschap“ 1914, Teil 45, S. 40.

In diesem Heft veröffentlicht der Verfasser eine Tafel des Cartulariums und gibt dabei ein Faksimile.

Dessing, Chr. S., Bescheiden aangaande de hervorming der Tucht in de Abdij van Egmond in de 15^e eeuw. (*Werken uitgegeven door het Historisch Genootschap gevestigd te Utrecht* Derde Serie, Nr. 55.) Kemink en Zoon N.V. Utrecht 1930. 324 S. in 8°.

Im 15. Jahrhundert war auch in der Abtei Egmond eine Reform der Disziplin nötig. Die Bemühungen dazu, erst unter den Äbten Gerard van Ockenberg in 1421 und Willem van Mathenes in 1450 und 1453, dann in 1471, 1475 und 1487, hatten nur unter dem Abte Jordan van Driel guten Erfolg in den Jahren 1490—1495.

Die Quellen für die Geschichte dieser Reformtätigkeit, vom Verfasser herausgegeben, sind:

a) eine Chronik von Egmond aus dem letzten Dezennium des 15. Jahrhunderts und 4 Dokumente, die sich auf die Reform beziehen. Sie sind in Verwahrung in der Bibliothek des bischöflichen Seminars Warmond (Bistum Haarlem).

b) Das Cartularium und die Sammlung Urkunden der Abtei Egmond im Allgemeinen Reichsarchiv in Haag.